

19. März 2007

Englisch in der Primarschule: Start im 2009

I.D. Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat beschlossen, ab dem Schuljahr 2009/2010 das Fach Englisch in der Primarschule einzuführen. Ab August 2009 werden die Drittklässler mit drei Lektionen starten. Das Wochenpensum erhöht sich für sie damit auf 29 Lektionen. Von der vierten bis zur sechsten Klasse werden zwei Lektionen Englisch pro Woche unterrichtet. Französisch werden die Kinder weiterhin ab dem fünften Schuljahr lernen.

Nachdem die Vernehmlassung abgeschlossen und ausgewertet worden ist, hat der Regierungsrat die Eckwerte und das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit der Einführung des Englischunterrichts in der Primarschule festgelegt. Bereits im Abstimmungskampf hatten sowohl Befürworter wie Gegner der Fremdsprachen-Initiative darauf hingewiesen, dass die in der Botschaft vorgeschlagenen acht Lektionen auf Primarstufe relativ wenig seien. Der Regierungsrat hat sich seither intensiv mit der Stundendotation beschäftigt. Obwohl er sich stark an die Ausführungen in einer Abstimmungsbotschaft gebunden fühlt, hat er entschieden, die Zahl der Lektionen von acht auf neun zu erhöhen. Dadurch soll insbesondere der Mobilität mit den Nachbarkantonen Rechnung getragen werden. Diese haben ihre Englischlektionen inzwischen auf 10 (St. Gallen und Schaffhausen) oder 11 (Zürich) festgelegt. Der Kanton Thurgau hält damit die Vorgaben der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK) respektive des im Entwurf vorliegenden HarmoS-Konkordat ein. Der Regierungsrat ist der Überzeugung, dass durch den Einsatz von drei Lektionen in der dritten Klasse der Einstieg in den Unterricht der ersten Fremdsprache intensiver gestaltet werden kann und dies dem Lernerfolg förderlich ist.

Die Einführung beginnt im Schuljahr 2009/2010 mit der dritten Klasse. Mit jedem neuen Schuljahr kommt eine Klasse hinzu. Somit werden im August 2013 erstmals Kinder mit Englischkenntnissen in die Sekundarstufe übertreten. Mit drei zusätzlichen Englischstunden wird sich das Pensum ab der dritten Klasse auf 29 Wochenlektionen erhöhen.

2/3

Das Wochenpensum der Viert- bis Sechstklässler beläuft sich mit zwei zusätzlichen Englischlektionen auf 30 Schulstunden. Das Pflichtpensum der Lehrkräfte bleibt unverändert. Der zusätzliche Unterricht wird von Lehrkräften, die dafür von anderen Fächern entlastet werden, oder durch Fachlehrkräfte erteilt. Schulisch schwächere Kinder sollen, wie in den übrigen Fächern, mit gezielten Massnahmen gefördert und nur in sehr gut begründeten Ausnahmefällen vom Fremdsprachenunterricht befreit werden.

Gegen die in die Vernehmlassung gegebene Absicht, die Anzahl der Französischlektionen in der fünften und sechsten Klasse zu Lasten einer freien Halbklassenlektion von je zwei auf je drei Wochenlektionen zu erhöhen, hat die Lehrerschaft grösste Bedenken angemeldet. Der Regierungsrat will diese Frage deshalb unabhängig von der Einführung des Englischunterrichtes zu einem späteren Zeitpunkt genauer prüfen.

Vorbereitungen zur Einführung

Für die Vorbereitung und die Durchführung der Einführungsphase ab dem Schuljahr 2009/2010 setzt das Departement für Erziehung und Kultur eine Projektorganisation ein. Diese wird rechtzeitig auch die Vorarbeiten für die notwendigen Anpassungen des Englischunterrichts in der Sekundarschule ab dem Schuljahr 2013/2014 an die Hand nehmen. Angepasst werden muss auch die Stundendotation im Fach Englisch an der Pädagogischen Maturitätsschule. Die maximal 100 Lehrpersonen, die aufgrund der Meldungen der Schulgemeinden für den Englischunterricht nachqualifiziert werden sollen, haben zwischen 2007 und 2013 einen sechswöchigen Sprachaufenthalt zu absolvieren, wovon drei Wochen während der Schulferien. Ferner müssen sie persönliche Sprachkompetenzen entsprechend dem Cambridge Certificate in Advanced English erwerben und eine Didaktikausbildung absolvieren. Die Kosten für diese Zusatzqualifikation von 1,7 Millionen Franken übernimmt der Kanton.

Mehrkosten vertretbar

Nach der Einführung des Englischunterrichts in der Primarschule ist mit jährlich wiederkehrenden Mehrkosten von rund 3,4 Millionen Franken zu rechnen. Davon trägt der Kanton 2,95 Millionen. Die Mehrkosten gegenüber den ursprünglich vorgesehenen acht

3/3

Lektionen betragen 350 000 Franken für den Kanton und 50 000 Franken für die Schulgemeinden. Gemäss Regierungsrat halten sich die Mehrkosten in einem vertretbaren Rahmen. Die einmaligen Projektkosten belaufen sich auf 1 Million Franken, verteilt auf sieben Jahre.